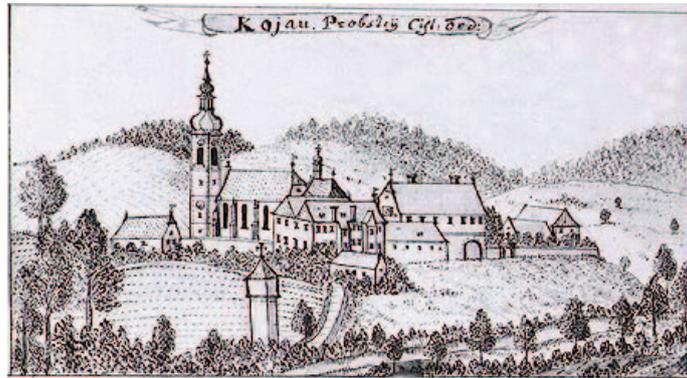


# Der Wallfahrtsort Maria Gojau <sup>1</sup>

– eine Wiederentdeckung –

**Gerti Brabetz**

März 2006



Af Gojau samma gaunga ... dieser Satz meiner Mutter taucht sofort auf, wenn ich etwas über die Wallfahrtskirche Maria Gojau im vernachlässigten südböhmischen Grenzland höre oder lese. Die Worte besagen, dass meine Mutter schon als Kind an der Hand ihrer Mutter, meiner Großmutter also, von Krummau aus zu Fuß bis nach Gojau gepilgert ist, entlang dem Hofgarten, über den Flößberg, dort vielleicht vorbei an jenem armseligen Häuschen, in dem 1910 die berühmte „Krummauer Madonna“ von zwei Studenten entdeckt worden ist, und schließlich durch den Lohnerwald hinaus aus der Stadt. Auf ihrem Weg durch Wiesen und Felder hat meine Großmutter sicherlich an den 15 Säulen mit den Rosenkranzgeheimnissen innegehalten und gebetet. Sie war eine fromme Frau. Diese Säulen hatte 1667 ein Krummauer Arzt gestiftet – heute sind davon leider nur noch vier vorhanden. Fünf Kilometer sind meine Großmutter und Mutter fast jeden Sonntag gewandert, und auf dem ebenso langen Rückweg wurde nebenbei fleißig Holz für den Ofen gesammelt ...

---

<sup>1</sup> am 24.03.2006 erschienen in der Sudetendeutschen Zeitung (Nr. 58/12)